1.N. 145.590

Wels am 31 Mai 1928

Lieber verehrter Herr Professor!

Heute habe ich Ihre Predigt (ich sage absichtlich Predigt im besten Sinne) zum 3. mal gelesen (zur Krise d. bild. Kunst) und muß Ihnen in jedem Wort recht geben, aber es jeden. auch in denen die von den Künstlern selbst reden weil gar mancher von ihnen an diesem Zustand mitschuldig ist. Für diese Tat das einmal gesagt zu haben müssten wir Ihnen dankbar sein, Sie haben damit das Ganze erfaßt, und nicht wie andere die in Schmähschriften starken Worte und damit vernünftig mehr geschadet haben als sie zu nützen glaubten

Ich habe nur von dieser Ausgabe mehrere Nummern bestellt um sie für die äussersten Winkel wo diese Zeitung zu wenig gelesen einigen Bekannten zu geben.

Gerne möchte ich Ihren Aufsatz in den Grenchener Nachrichten zum Abdruck bringen aber das darf ich ohne Ihre Einwilligung nicht tun daher frage ich Sie Herr Professor darf ich diesen Aufsatz den Grenchener Nachrichten zum Abdruck schicken?

Letzte Zeit lernte ich einen Schriftleiter von dieser Zeitung kennen der würde hoffe ich, ihn unterbringen. Sie haben ihn an Alle geschrieben und er sollte wirklich von Allen gelesen werden.

TADTB 7

hinzugebende hat nicht Raum einer die
Geschicklichkeit noch den Mut das Alles
so offen und klar zu sagen.

In letzten Wochen haben wir auch
andere vortreffliche Artikel von Ihnen
gelesen über die wir uns aufrichtig
freuten. Und nun muß ich noch fragen
wann Sie beiläufig nach Tirol und
ins Oberinntal zu kommen gedenken?
Von meiner Arbeit mag ich Ihnen vorderhand
nichts erzählen. Hoffe ich wenn Sie
es selbst sehen. Und nun die aufrichtigsten
herzlichsten Grüße an Ihre Frau Gemahlin und Ihnen

Ihr ergebenster Andreas [illegible]

…BIBLIOTHEK